

Vorwort der Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer
und der Brandenburgischen Ingenieurkammer 3

Jury für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2011 5

Preisträger

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Neubau Wohnen 6–7

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau 8–9

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Umbau 10–11

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Infrastruktur 12–13

Anerkennungen

Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung
mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Neubau Wohnen 14–15

Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung
mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau 16–17

Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung
mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Umbau 18–19

Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung
mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011
in der Kategorie Städtebau und Landschaftsplanung 20–21

Nominierungen

Nominierungen im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011 in der Kategorie Neubau Wohnen	22–25
Nominierungen im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011 in der Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau	26–31
Nominierungen im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011 in der Kategorie Umbau	32–33
Weitere eingereichte Arbeiten	34
Teilnehmerverzeichnis	52
Impressum	56

der Präsidenten

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011

Planen und Bauen erfordern Kreativität und Kommunikationsfähigkeit von Bauherren, Architekten und Ingenieuren. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam bauen“ wurde der Brandenburgische Baukulturpreis 2011 ausgelobt.

Die Vielfalt in der gebauten Umwelt des Landes Brandenburg spiegelt sich in den eingereichten 51 Objekten zum Brandenburgischen Baukulturpreis anschaulich wieder, aber auch der Anspruch und Gestaltungswille der Bauherren. Vom sanierten Wasserturm in Finow über Institutsbauten in Potsdam, Freianlagen am Wasser, Brücken, etliche Wohnhäuser bis hin zu einem sanierten und umgenutzten Denkmal in Eisenhüttenstadt reicht das Spektrum. Die kreative Kooperation von Architekten und Ingenieuren steht für die herausragende Qualität dieser Objekte.

Generationengerechte Planungen, hohe Funktionalität, Energieeffizienz und neue konstruktive und technische Systeme kommen bei vielen der eingereichten Objekte zum Tragen. Insbesondere ist bei den Wohnbauten eine bemerkenswerte und in Teilen auch experimentelle Vielfalt von Holzkonstruktionen festzustellen.

Den Respekt vor dem Ort, das Selbstbewußtsein der Planung, die unaufgeregte Reduzierung von Funktion, Konstruktion und Gestaltung auf einen wesentlichen Kern sowie ein hohes Maß an Sinnlichkeit kennzeichnen die ausgezeichneten Objekte des Brandenburgischen Baukulturpreises 2011. Mit diesem Preis werden besondere baukulturelle Leistungen gewürdigt und im Rückblick die Entwicklung der Baukultur im Land Brandenburg über Jahre dokumentiert.

Unser Dank gilt besonders dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg für dessen umfassende und aktive Unterstützung. Gleichwohl gilt dieser Dank auch den vielen Bauherren im Land – den privaten, öffentlichen und institutionellen. Deren Planungswille ist die Basis für die Leistungskraft der Architekten und Ingenieure, der sich aufs Neue durch gewachsene Qualität und anspruchsvolle Ästhetik verwirklicht.

Bernhard Schuster
Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer

Wieland Sommer
Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer

Die Jurysitzung fand am 27. Juni 2011 statt.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

- Dipl.-Ing. Bernhard Schuster | Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. (FH) Wieland Sommer | Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer
- Prof. Dr. Raimund Fein | Hochschule Lausitz (FH), Studiengang Architektur
- Dipl.-Ing. Cornelia Siebke in Vertretung für Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol | BTU Cottbus, Lehrstuhl Stadttechnik
- Prof. Dipl.-Ing. Inken Baller | Architektin Berlin
- Prof. Dr.-Ing. Stefan Polonyi | Bauingenieur Köln
- Dr. Georg Frank | Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum BLDAM

Als nichtstimmberechtigte Sachverständige wurden berufen:

- Dipl.-Ing. Johannes Grothaus | Landschaftsarchitekt
- Dr.-Ing. Peter Baum | Sachverständiger energetische Gebäudeplanung

Die Vorprüfung wurde am 7. Juni 2011 durchgeführt.

Mitglieder der Vorprüfung:

Brandenburgische Ingenieurkammer:

- Dipl.-Ing. Bernd Packheiser | Vorsitzender Ausschuss Honorar und Vertrag
- Dipl.-Ing. Angela Iwanetz
- Dipl.-Ing. (FH) Haike Lehmann

Brandenburgische Architektenkammer:

- Dipl.-Ing. Andreas Elz | Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb und Vergabe
- Dipl.-Ing. Michael Klingenberg | Architekt
- Dipl.-Ing. Oliver Vogeler | Landschaftsarchitekt

Brandenburgischer Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Wohnen



Auf einem Grundstück in Märkisch Buchholz, an der Nahtstelle zwischen Ort und Landschaftsraum, wurde ein zweigeschossiges Wohnhaus gebaut. Landschaft, Grundstück und Haus sind miteinander herausragend verwoben. Der selbstbewußte Baukörper respektiert den Ort, ohne diesen zu dominieren. Vielfältig, anregend und sinnlich sind die Blickbeziehungen aus beiden Wohnebenen in die Landschaft. Die Bauherrin und Architektin hat sich ein Refugium in der brandenburgischen Landschaft geschaffen, das einen Kontrapunkt zur Dichte, Vielfalt und Lebendigkeit der Großstadt, ihrem Arbeitsort, bietet.

Dass die Bauherrin auch Bauingenieurin ist, wird an den überzeugenden Konstruktionsprinzipien des Hauses deutlich. Die Holz-Tafelkonstruktion innen weiß lasiert, außen mit Zedernholz belegt, wirkt positiv reduziert, auf das Wesentliche beschränkt. Alles am Haus ist mit dem richtigen Konzept am logischen Ort – Fenster, Terrassen, Loggia, Funktionen. Auch auf die stark befahrene Strasse in der Nachbarschaft hat das Haus eine Antwort, eine förmlich schwebende Terrasse mit Rückwand zwischen Haupthaus und Geräteschuppen.

Objekt

Haus in Märkisch Buchholz

Verfasser

Dipl.-Ing. Birgit Wessendorf,
Berlin

Architekturbüro

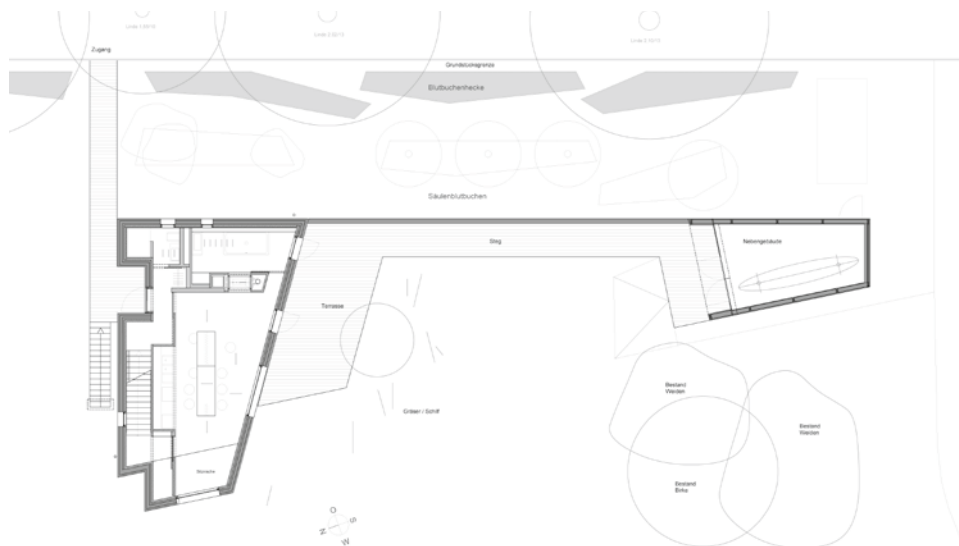
Birgit Wessendorf

Bauherr

Michael Wessendorf

Kommune

Märkisch Buchholz



Das Wohnhaus in Märkisch-Buchholz findet den oft schmalen Grat der Architektur zwischen Selbstbewußtsein und Respekt, Eigenständigkeit und Zurückhaltung auf herausragende Weise. Das Wohnhaus nimmt umgehend für sich ein und regt die Sinne des Betrachters an. Neben Allem hebt dieses das Haus von vielen anderen ab.



Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau



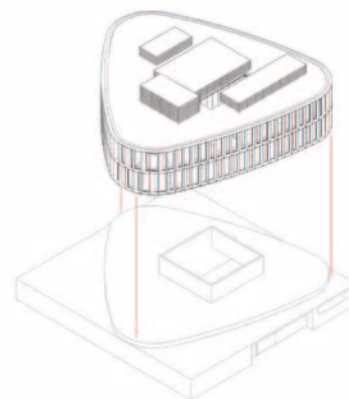
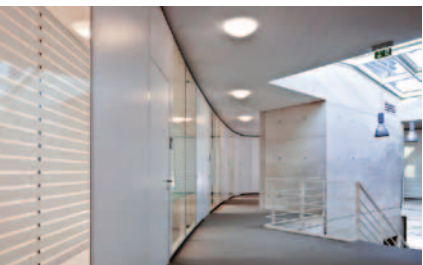
Es kommt vor, dass man sich als Architekt vor der Aufgabe sieht, ein Gebäude einerseits so zu entwerfen, dass es sich in einem sensiblen vorhandenen baulichen und landschaftlichen Umgebung nicht optisch in den Vordergrund drängt, andererseits aber auch einen berechtigten Anspruch auf eigene bauliche Präsenz und Ausdruck erfüllen kann.

Objekt
Leibniz-Institut für Astrophysik
Potsdam
Verfasser
Dipl.-Ing. Stefan Tebroke
Dipl.-Ing. Bruno Vennes, Berlin
BHBVT Gesellschaft von
Architekten mbH
Bauherr
Leibniz-Institut für Astrophysik
Potsdam
Kommune
Potsdam

Dieser Fall lag beim Gebäude des Astrophysikalischen Instituts in Potsdam vor. Die genannten widersprüchlichen Anforderungen werden erfüllt, in dem der Baukörper so entworfen ist, dass seine tatsächlich vorhandene beträchtliche Baumasse vom Betrachter nicht wahrnehmbar ist und er die umliegenden Bauten nicht „bedrängt“, und andererseits eine spannungsreiche äußere Form ohne „Fronten“ entsteht.

Durch diese äußere Grundrissform entstehen im Innern des Gebäudes spannungsvolle Raumsituationen immer dort, wo sich der äußere Ring der Räume mit der orthogonalen Raumstruktur des zentralen Kernbereichs trifft, und wo die Kommunikationszonen liegen. Die zenitale Ausleuchtung dieser Bereiche und diagonale Blickbeziehungen im Innern eröffnen zudem eine überraschende räumliche Vielfalt und vertikale Ausdehnung, die die horizontale Linearität der äußeren Erscheinung zunächst nicht erwarten lässt.

Diese Verbindung von Klarheit und Zurückhaltung bei gleichzeitiger Ausdrucksstärke und Eleganz sind Grund genug, das neue Gebäude des Astrophysikalischen Instituts in Potsdam mit einem Brandenburgischen Baukulturpreis auszuzeichnen.



Kategorie Umbau

Objekt

„Aktivist“ Eisenhüttenstadt

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Sirko Hellwig,

Eisenhüttenstadt

Ingenieurbüro Hoch- und

Tiefbau eG Architekten und

Ingenieure

Bauherr

Eisenhüttenstädter

Wohnungsbaugenossenschaft

eG

Kommune

Eisenhüttenstadt

Das 1953 errichtete Gebäude war bis zu seiner Schließung 1991 mit Restaurant, Cafe und Bierlokal eine inzwischen legendäre Großgaststätte in Eisenhüttenstadt, der Treffpunkt der Bewohner und der Ort für viele Feste. Besonders hervor zu heben war die hohe handwerkliche Qualität der Ausstattung, die nicht zuletzt dazu geführt hat, dass das Gebäude zum Einzeldenkmal ernannt worden ist. Durch den Leerstand schien das Haus lange trotz seines hohen historischen und baukünstlerischen Wertes in seiner Substanz bedroht. Fotos aus der Zeit um 2007 dokumentieren den zunehmenden Verfall. Um so mehr ist es zu würdigen, dass die Eisenhüttenstädter Wohnungsgenossenschaft eG das Haus für die eigene Verwaltung übernommen hat und die traditionelle „Bierstube“ wieder als Gaststätte eröffnet. Der Bauherrin und dem Architekten ist es gelungen, die denkmalpflegerisch besonders sensiblen großen Säle in ihrem Erlebniswert wieder herzustellen, sie nicht durch funktionale Einbauten zu zergliedern und damit zu zerstören. Durch 2,80 m hohe reversible Glastrennwände wurden Arbeitsbereiche gegliedert und von einander getrennt, so dass der großräumige Eindruck der Säle erhalten geblieben ist. Gleichzeitig sind die Oberflächen der Wände und Decken wieder hergestellt und restauriert worden.



Für die Mitarbeiter waren die neuen Arbeitsplätze sowohl durch die hohe Transparenz als auch durch die nur bedingte akustische Abschirmung sicher gewöhnungsbedürftig. Ihre Akzeptanz trägt jedoch dazu bei, dass ein einzigartiges Beispiel der Alltagskultur der DDR räumlich erhalten geblieben und in seinen Qualitäten zu erleben ist.

Die Einführung von moderner Haustechnik und die Beachtung von bauphysikalischen Anforderungen sind im Zuge der Restaurierungsarbeiten so geschickt integriert worden, dass sie nicht sichtbar werden. Aus energetischen Gründen und zur Reduzierung der Betriebskosten wurde entschieden, die Fassaden von außen zu dämmen. Trotzdem gelang es, das Erscheinungsbild zu erhalten und Teile wie den Treppenhauserker, die Portale des Haupteinganges und der „Bierstube“ authentisch zu integrieren. Auf dem Dach der „Bierstube“ gibt es den einzigen deutlichen zeitgenössischen Akzent: der Besprechungsraum als ein Kubus aus Glas und Stahl, der als Kontrast zum neoklassizistischen Putzbau verstanden wird, sich aber nicht in den Vordergrund stellt. Die hohe Qualität der architektonischen und räumlichen Wiedergewinnung des „Aktivisten“ bis hin zum Detail ist nur ermöglicht worden durch eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit der Bauherrin, der Architekten, der Ingenieure der verschiedenen Fachdisziplinen, der Restauratoren und nicht zuletzt der Denkmalpflege. Durch das konstruktive Zusammenspiel dieser vielen Akteure ist es gelungen, den Einwohnern von Eisenhüttenstadt einen wichtigen Treffpunkt wieder zu geben und ein positives Zeichen zu setzen für eine Aufwertung des Umfeldes. Mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011 in der Kategorie Umbau wird diese außergewöhnliche Leistung gewürdigt.



Kategorie Infrastruktur

Objekt

Lange Brücke Potsdam

Verfasser

Dipl.-Ing. Henry Ripke

Dr.-Ing. Thomas Klähne, Berlin

ARGE Klähne Ingenieure +

Henry Ripke Architekten

Bauherr

Landeshauptstadt Potsdam

vertreten durch

Sanierungsträger Potsdam

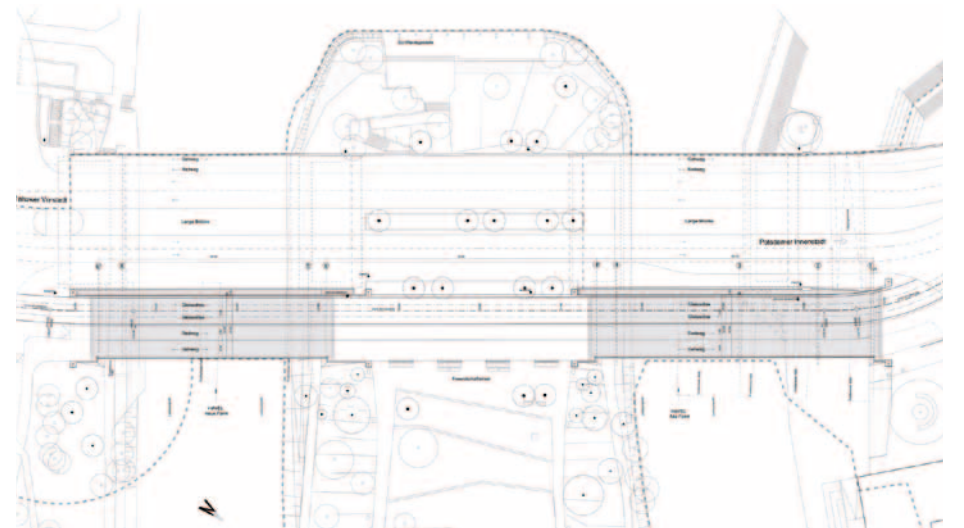
Kommune

Potsdam

Das neue Brückenbauwerk verwirklicht zwei wichtige baukulturelle Aspekte. Zum einen spielt die Funktionalität eine wichtige Rolle, weil die Gestaltung der historischen Potsdamer Innenstadt eine verkehrliche Umorganisation verlangte (Verlegung des ÖPNV in die Außenlage); zum anderen war bei der Erweiterung des vorhandenen Brückenbauwerkes zu berücksichtigen, dass kein ästhetischer Bruch entsteht. Es fügt sich in das Stadtbild als ein Ensemble ein.

Das ist mit der gebauten Lösung aus Sicht der Jury gut gelungen. Das Brückenbauwerk dominiert nicht, sondern fügt sich elegant und zurückhaltend in die Landschaft ein. Das wird vor allem durch die nach der Stadtseite hin kleiner werdenden Bögen erreicht, die im übertragenen Sinne einen Steinwurf auf der Wasseroberfläche darstellen.

Die neue Brücke ist aus einer vorbildlichen Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren im Entwurf und der Umsetzung in die Praxis unter Einbeziehung der Öffentlichkeit entstanden.



Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

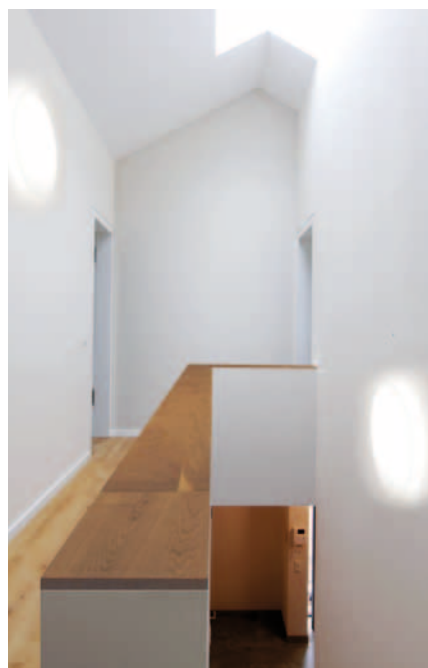
Kategorie Neubau Wohnen



Objekt
Haus Kirschallee in Potsdam
Verfasser
Dipl.-Ing. Karl Weißenberger
Dipl.-Ing. David Steiner, Berlin
Steiner Weißenberger
Architekten
Bauherr
Familie Liesaus
Kommune
Potsdam

Es ist für Architekten oft leichter, durch individuelle, extravagante Gestaltung oder Verweigerung gegen vermeintlich starre und überkommene formale Konventionen zu protestieren, anstatt diese aufzunehmen, kritisch reflektierend zu verarbeiten und nachzuweisen, dass es nicht nötig ist, unkonventionell zu sein, um Architektur von hohem Wert zu erzeugen. Konventionelle Vorgaben lagen im Fall des Hauses in der Kirschallee gleich in mehrfacher Hinsicht vor: Bauvorschriften bezüglich der Geschößzahl und der Dachform, eine banale bauliche Umgebung sowie das herkömmliche Nutzungsprogramm eines kleinen Einfamilienhauses mit engsten wirtschaftlichen Grenzen.

Die Verfasser des Entwurfs haben sich diesen eingeschränkten Voraussetzungen gestellt und gleichwohl ein ausdrucksstarkes und eigenständiges Werk geschaffen. Dies gelingt durch den disziplinierten und präzisen Einsatz von angemessen zurückhaltenden gestalterischen und planerischen Mitteln im Innern wie im Äußeren.



Die Rationalität des Grundrisses, der Funktionalität und Straffheit mit subjektiver Weitläufigkeit („Umlaufbarkeit“ der Treppe im Erdgeschoss) verbindet, die durch den zenitalen Lichteinfall herausgearbeitete vertikale Ausdehnung des räumlichen Gefüges und der diagonale Blickwinkel als Entwicklungsprinzip der Dynamik in der äußeren Erscheinung („Windmühlen“-Anordnung der Öffnungen) seien als Beispiele genannt.

Als Beitrag zum „Standardthema“ des kleinen, konventionellen Einfamilienhauses zeigt das Haus in der Potsdamer Kirschallee auf erfrischende Weise einen überzeugenden Weg aus der Resignation vieler Architekten und Bauherren vor der Begrenztheit der Möglichkeiten anspruchsvoller Architektur unter bescheidenen Voraussetzungen. Es ist in diesem Sinn beispielgebend und verdient in vollem Umfang eine Anerkennung im Rahmen des Brandenburgischen Baukulturpreises.



EG



OG



DA

Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau



Auf dem Grundstück einer ehemaligen Kindereinrichtung, an einer stark befahrenen Bundesstrasse gelegen, wurde für die expandierende Stadt Hohen Neuendorf im Stadtteil Bergfelde ein großer Kindergarten und Hort gebaut. Mit dem Gebäude wurde das Grundstück neu zониert. Es schirmt jetzt die Freianlagen und Spielflächen vom Straßenlärm ab.

Objekt
Kindergarten und Hort
Bergfelde
Verfasser
Dipl.-Ing. Oliver Bruch,
Birkenwerder
Bruch Kunath Architekten
Bauherr
Stadt Hohen Neuendorf
Kommune
Hohen Neuendorf

Die zweigeschossige Anlage mit einer Vielzahl von Gruppenräumen wird durch eine Reihung von Baukörpern markant strukturiert. In Teilen über beide Geschosse reichende Zwischenräume differenzieren die Raumwirkung hervorragend und bieten Begegnungs- und Spielflächen auch in unmittelbarer Korrespondenz zum Außenraum an. Die Größe des Gebäudes wurde kindgerecht räumlich strukturiert.



Alles wirkt unaufgeregt und scheint am richtigen Ort zu sein. Mit einer unterschiedlichen Raum- und Oberflächenstruktur wurden die nötigen Verkehrsflächen bemerkenswert gegliedert. Das Haus erklärt sich funktional intuitiv von selbst. Die Logik des Hauses in Funktion und Gestalt, in Räumen und Farben aber auch dessen Bezug zum Freiraum ist faszinierend einfach. Bemerkenswert ist zusätzlich auch, dass der demografische Wandel von dem Haus in Jahren mit getragen werden kann durch eine mögliche Umnutzung für altersgerechte Wohnformen.



Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Wasserturm Finow

Verfasser

Dipl.-Ing. Thomas Steier,
Eberswalde

Finower Planungsgesellschaft
mbH

Bauherr

Stadt Eberswalde

Kommune

Eberswalde

Der Wasserturm Finow wurde 1917/18 nach einem Entwurf von Paul Mebes erbaut. Er ist das Wahrzeichen der markanten brandenburgisch-preußischen Industriesiedlungen im Finowtal. Entsprechend seines Baustils, des frühen Backsteinexpressionismus, kommt dem Gebäude ein hoher bauhistorischer Wert zu. Seit Jahrzehnten leerstehend, funktionslos und einsturzgefährdet begann die Stadt Eberswalde 2003 mit der Revitalisierung des Gebäudes.

Der langandauernde Prozess der Wiederbelebung der Landmarke wurde in besonderer Weise durch das starke Bürgerengagement des Fördervereins „Finower Wasserturm und sein Umfeld e. V.“ getragen.

Die Jury honorierte bei ihrer Entscheidung für eine Anerkennung insbesondere das Bürgerengagement für die Erhaltung und Öffnung des historisch wertvollen Gebäudes für Besucher.



Besonders hervorzuheben ist die Nutzung des ehemaligen Wasserbehälters als Ausstellungsraum. Als störend wurde jedoch der Eingang in die Ausstellung über einen Einschnitt in die Seitenwand des Wasserbehälters angesehen. Das Erleben des besonderen Ortes im Inneren eines Wasserbehälters wird dadurch geschwächt.

Die architektonische Qualität des Eingangsneubaus ist den knappen finanziellen Mitteln geschuldet.



Anerkennung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Städtebau und Landschaftsplanung



Die Neugestaltung des Freiraumes zwischen dem bereits existierenden Gartendenkmal Freundschaftsinsel und der baulichen Erweiterung der Langen Brücke verdient nach Ansicht der Jury eine Anerkennung im Rahmen dieses Preises. Der Brückenneubau verkürzte den Freiraum der Insel um 16 m und brachte eine Geländeerhöhung von maximal 2,5 m mit sich. Dass die dadurch erforderlichen Abstufungen des Geländes von der Brücke her lediglich als Streifen, vom Gartendenkmal aus jedoch als unregelmäßig verteilte, niedrige Böschungskanten wahrgenommen werden können, sieht die Jury als gelungene Gestaltung an. Mit der neu hinzu gefügten Platzfläche entlang der Brücke wird ein Aufenthaltsraum mit freiem Blick auf den Landschaftsraum der Freundschaftsinsel geschaffen. Der bauliche Abschluss entlang der Brücke wird durch eine Heckenpflanzung verborgen.

Objekt
Freundschaftsinsel Potsdam
Verfasser
Dipl.-Ing. Jörg Michel, Berlin
POLA Landschaftsarchitekten
BDLA
Bauherr
VIP Verkehrsbetriebe
Potsdam GmbH
Kommune
Potsdam



Die Skulptur der Liegenden wurde aus dem vorherigen Zustand übernommen, sie signalisiert am neuen Standort dem Besucher für welche Nutzung die Wiese gedacht ist.

Mit dieser Gartenanlage wird an die ehemals existierende Gestaltung angeknüpft, diese jedoch mit geschickt eingefügten Elementen neu akzentuiert. Die gekonnte Verbindung dieses Gartenabschnitts mit dem neuen Stadtzugang an der Langen Brücke stellt eine gelungene gartenkünstlerische Leistung dar.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Wohnen



Objekt
Haus am Scharmützelsee
Verfasser
Dipl.-Ing. Doris Schäffler,
Berlin
Bauherr
Doris Schäffler
Stephan Schütz
Kommune
Diensdorf-Radlow

Das Haus am Scharmützelsee unterstreicht mit seiner klaren Formensprache und der gewählten Lage auf dem großzügigen Seegrundstück den Charakter der Wohngegend. In der näheren Umgebung von Berlin in landschaftlich sehr reizvoller Lage ist es ein exklusiver Rückzugsort für Wochenenden und Urlaub.

Die Architektur des Gebäudes passt sich durch die Wahl der Materialien – vor allem naturbelassenes Holz – und den weitgehend beibehaltenen Bewuchs des Grundstücks in die Landschaft ein. Durch die Stellung des Gebäudes als Querriegel an einer natürlichen Geländekante wird das langgestreckte Grundstück in eine Wald- und Seeseite gegliedert.

Die Besonderheit des Gebäudes ist das Spiel mit einer vollständig geschlossenen Fassade zur Zugangsseite, die nur im mittleren Teil einen Durchblick durch den zentralen Wohnraum auf den Garten und See gewährt. Das Gebäude wird zum „Passepartout“ für die Natur.



Durch die Klarheit und Reduktion der Architektur gelingt sowohl die Integration des Hauses in die umgebende Landschaft, als auch die intensive Wahrnehmung der Natur im Inneren.

Die Einzigartigkeit der Inszenierung des Grundstücks am Scharmützelsee durch das Gebäude bedeutet aber auch, dass der Entwurf nicht ohne Weiteres auf andere Standorte übertragen werden kann.



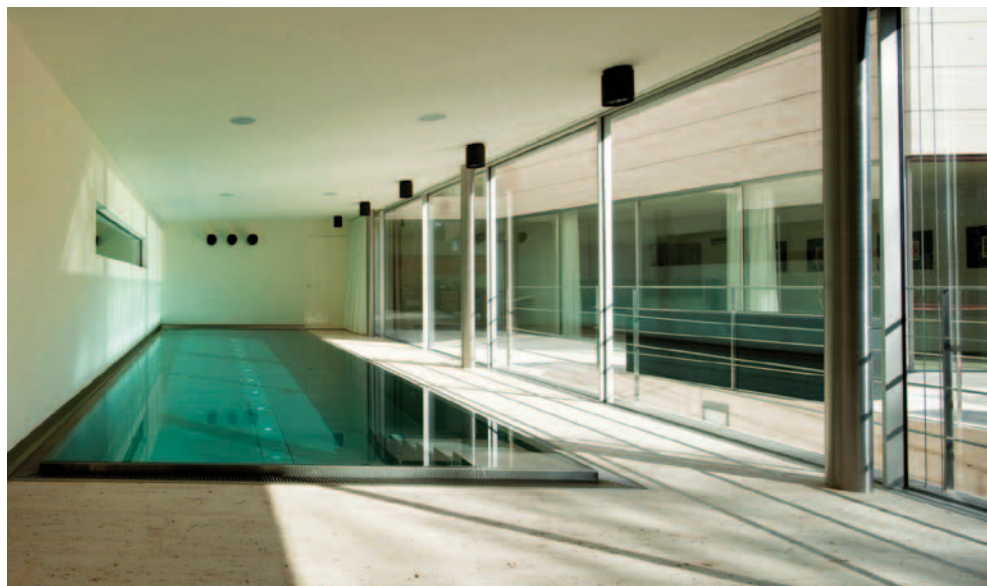
Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Wohnen



Objekt
Villa in Birkenwerder
Verfasser
Dipl.-Ing. Dirk Bopst
Dipl.-Ing. Katja Melan mit
Dipl.-Ing. (FH) Marko Reiter,
Potsdam
3PO > Bopst Melan
Architektenpartnerschaft BDA
Bauherr
privat
Kommune
Birkenwerder

In einer dörflichen Bebauung, ohne verbindlichen Bebauungsplan, unter Mitwirkung des Bauausschusses Birkenwerder entstand eine dreigeschossige Villa. Sie ragt mit ihrem Volumen und ihrer Gestalt aus der Umgebung hervor. Sie ist für eine dreiköpfige Familie mit 200 m² Nutzfläche gedacht und entspricht in jeder Hinsicht den höchsten Ansprüchen. Das von der Straße zum Bach abfallendes Gelände wurde geschickt genutzt: Von der Straße erscheint der Bau nur zweigeschossig. Die Räume öffnen sich mit raumhohen, verschiebbaren Glaswänden zu den Terrassen, zum Tal nach Südwesten und zum in der Mitte des Gebäudes befindlichen Schwimmbecken. Die Fassade ist mit deutschem Travertin verkleidet. Alle Details sind perfekt geplant und ausgeführt. Die Zuordnung der zusammenhängenden Raumbereiche ergibt mit den Überschneidungen, mit dem Blick in die Natur wohlthuendes Raumerlebnis. Die technische Ausstattung des Gebäudes gewährleistet Behaglichkeit mit Bedienungs-komfort. Die Deckenheizung und -kühlung erfolgt mit Erdwärme. Alle Anlagen werden mit einem BUS-System gesteuert. Die Villa ist in enger Zusammenarbeit von Bauherrn, Objektplaner und Fachplanern entstanden.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau



Objekt
Polizeiwache Luckenwalde
Verfasser
Dipl.-Ing. Reiner Becker,
Berlin und Potsdam
Reiner Becker Architekten
BDA
Bauherr
BLB Baumanagement
Süd-Ost, NL Frankfurt (Oder)
Kommune
Luckenwalde

Das Gebäude steht an einer exponierten Stelle der Stadt Luckenwalde. Die ehemalige Fabrikanten-Villa wurde sorgfältig renoviert und für die Zwecke der Polizei umgestaltet. Der einzige bedeutende Eingriff war die Unterbringung der Fluchttreppe. Sie ist ohne nennenswerte Störung des denkmalgeschützten Bauwerkes erfolgt. Der Neubau des Gebäudekomplexes des Schutzbereiches ist mit der vertikal weiß-anthrazit gegliederten Fassade von der Innenstadt kommend Hintergrund der hell grauen Villa. Er ist zurück gesetzt und bildet einen zu beiden Seiten offenen Platz. Die gewählte Fassadenstruktur mit den weißen scheibenartigen Fassadenstützen erlaubt, verschiedene öffentliche und nichtöffentliche Funktionen hinter einem einheitlichen Erscheinungsbild unterzubringen. Die anthrazitfarbenen Lochbleche lassen das Licht durch, sie dienen als Sonnenschutz, bei den Brüstungen, bei den Garagentoren und -wänden sind sie mit Neoprenstopfen geschlossen. Die Form des U-förmigen Gebäudes mit der strengen Fassade vermeidet den Eindruck einer Festung. Für die Nutzung sind gerade, in der ganzen Länge einsehbare Flure erforderlich. Die Verfasser wollten jedoch den einzelnen Büros unterschiedliche Formen geben. Dies erreichten sie durch die mit den Flurwänden nicht parallelen Fassaden. Dieser Gebäudegrundriss ist für die Form des Vorplatzes vorteilhaft. Im Erdgeschoss ist im Eingangsbereich die Fassade zurückgezogen, wodurch der Eingang betont und mit Regenschutz versehen ist.



Den Architekten ist es gelungen, für eine städtebaulich und funktionstechnisch schwierige, in der technischen Ausstattung anspruchsvolle Aufgabe eine überzeugende Lösung zu präsentieren, die in enger Zusammenarbeit der Fachdisziplinen erreicht wurde.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau



Objekt

Gläserne Meierei Münchehofe

Verfasser

Dipl.-Ing. Jakob Lehrecke,
Berlin

Lehrecke Gesellschaft von
Architekten mbH

Bauherr

Gläserne Molkerei GmbH

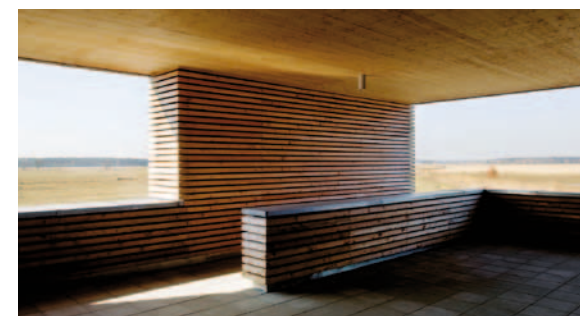
Kommune

Münchehofe

Der Neubau der Schaumolkerei gehört zu den seltenen Beispielen von gelungener Architektur für Produktionsstätten. Ungewöhnlich und Beispielgebend ist schon das Verfahren: Der Bauherr hat einen beschränkten Wettbewerb mit sieben Teilnehmern für die Aufgabe durchgeführt. Lehrecke Architekten, Berlin erhielten den ersten Preis und wurden mit der Planung beauftragt. Die Architekten haben das Gebäude mit seinen klaren, ausgewogenen Proportionen und seiner Fassadenverkleidung aus unbehandelten Lärchenholzlamellen selbstbewusst, aber nicht aufdringlich in den landschaftlichen und dörflichen Kontext gesetzt. Es wirbt damit überzeugend für seine Produkte und lädt Besucher ein, über einen gläsernen Gang die Herstellung zu verfolgen. Die verwendeten Materialien entsprechen dem Anspruch des energieeffizienten, Kosten und Ressourcen schonenden Bauens.



Die Jury würdigt besonders, dass die Architekten mit diesem Bau für einen funktional sehr definierten Produktionsablauf sowie für weitere komplexe Ansprüche wie Transparenz, Attraktivität, räumliche Qualität und Identität eine stimmige Antwort gefunden haben. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass mit der Schaumolkerei ein touristisches Ziel für etwa 2000 Besucher pro Monat entstanden ist.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau



Objekt
Kindertagesstätte in Baruth/Mark

Verfasser
Prof. Dipl.-Ing. Bernd Huckriede
Dipl.-Ing. Elke Hausen-Huckriede, Cottbus
Prof. Bernd Huckriede
Elke Hausen-Huckriede
Dipl.-Ing. Architekten BDA

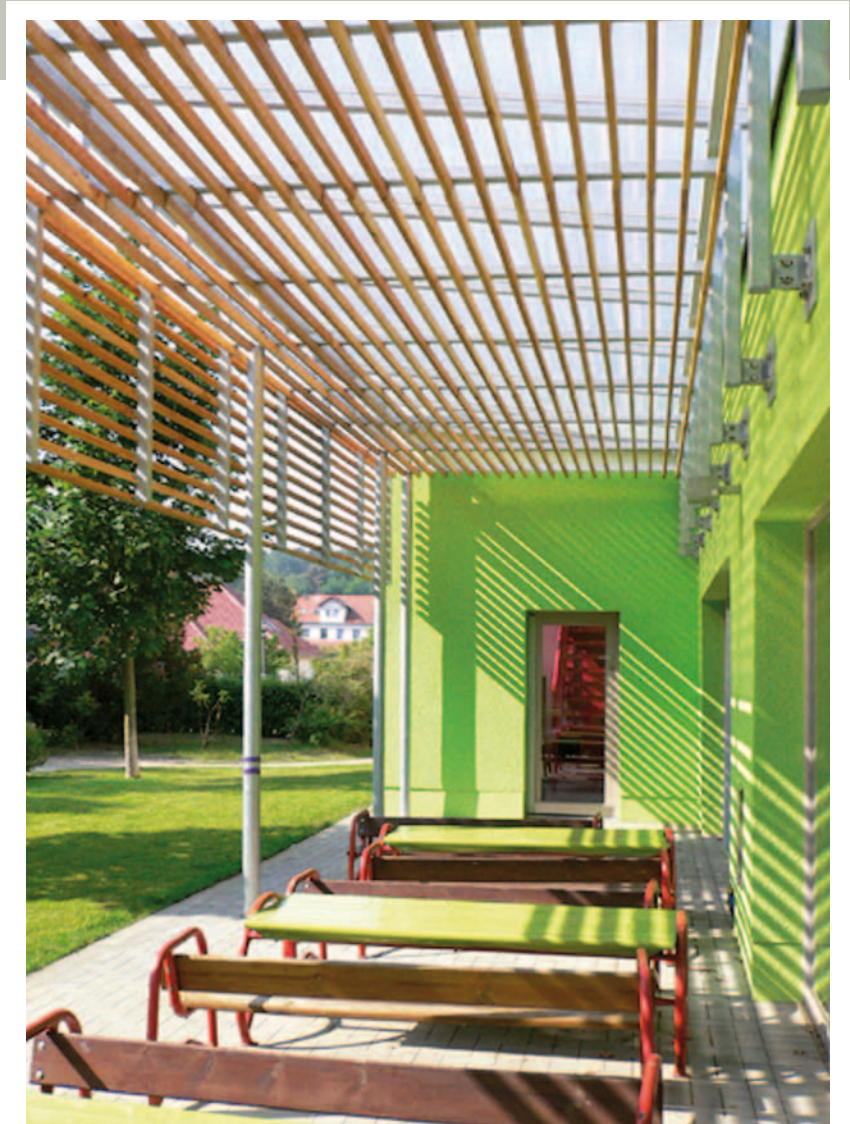
Bauherr
Schulverband Burg/Spreewald

Kommune
Baruth/Mark

Die 1988 in Fertigteilbauweise errichtete Kindertagesstätte in Baruth/Mark wurde baulich und funktional umgestaltet. Zwei Baukörper, die bisher durch ein Bauwerk verbunden waren, sind durch eine großzügige und großflächige Überdachung zusammengeschlossen. Diese Verbindung, die beeindruckend hell und geräumig ist, dient als „Spielstraße“ und ist zugleich Mittelpunkt der Gesamtanlage. Vor jedem Raum sind nach außen Spielflächen im Grünen angeordnet in Form von Höfen oder überdacht bzw. abgegrenzt mit Pergolen.

Ergänzend wurde zur Straße hin ein Anbau gestaltet, der u.a. einen kleinen, aber auch erweiterbaren Saal enthält und für die verschiedenen Zwecke genutzt wird – zum Spielen, zum Turnen, für Elternversammlungen, für Aufführungen etc.

Baruth/Mark ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort der Holzindustrie. Da sowohl für Wände und Decken, die Dachbinder und die Fassadengestaltung die verschiedensten Holzbaustoffe in Form und Farbe verwendet worden sind, ist die Kindertagesstätte als ein lokales Identifikationsmerkmal erkennbar.



Nominierung im Rahmen der Auszeichnung mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Forstakademie Eberswalde

Verfasser

Prof. Dipl.-Ing.

Renate Abelmann

Dipl.-Ing. Walter Vielain,

mit Andreas Gehrke, Berlin

Abelmann Vielain Pock

Architekten BDA

Bauherr

BLB Brandenburg, NL Bernau

Kommune

Eberswalde

Das von 1873 bis 1876 errichtete Hochschulgebäude steht stilistisch in einer späten Schinkelnachfolge. Es wurde im Auftrag des Landes Brandenburg für einen zeitgemäßen Hochschulbetrieb unter energetischen Gesichtspunkten saniert. In Abstimmung mit den Denkmalbehörden wurden möglichst viele seiner historischen Ausstattungsdetails bewahrt. Durch die Verlegung des Haupteingangs von der Straßenseite weg zur Rückseite des Gebäudes und durch die Umnutzung des Kellergeschosses zu Räumen für Kommunikation und Begegnung wurde in den ursprünglichen Eingangsbereich eingegriffen.

Die energetische Ertüchtigung des Gebäudes erfolgte durch eine optimierte Innendämmung, die Ergänzung der historischen Fenster durch eine neue innere Fensterebene sowie durch eine zeitgemäße Pelletheizung.

Die Seminarräume und Hörsäle sind sehr ansprechend gestaltet und nutzen das Tageslicht. In den Erschließungsräumen ergibt sich eine Spannung zwischen den historischen Ausbauten und den neuen Elementen wie Treppen und Brandschutztüren.



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Wohnen

Objekt

Villa am See bei Potsdam

Verfasser

Dipl.-Ing. Tillmann Wagner,
Berlin

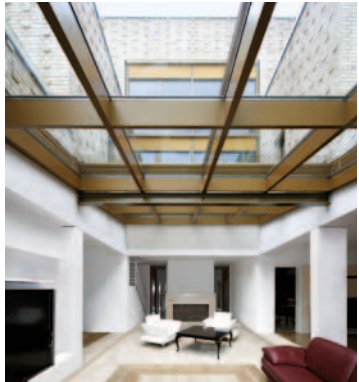
Tillmann Wagner Architekten

Bauherr

privat

Kommune

Potsdam



Objekt

Heizhaus mit Wintergarten

Verfasser

Dipl.-Ing. Torsten Möbis,
Berlin

bap bauwerk-planungs-
gesellschaft mbh

Bauherr

Gabriele Möbis

Kommune

Schwerin bei Teupitz



Objekt

Haus im Oderbruch

Verfasser

Dipl.-Ing. Verena von Beckerath

Dipl.-Ing. Tim Heide, Berlin

HEIDE & VON BECKERATH

Architekten BDA

Bauherr

privat

Kommune

Letschin



Objekt

Einfamilienhaus

Verfasser

Peter von Matuschka, Berlin

Architekturbüro

Peter von Matuschka

Bauherren

Herr und Frau Waldow

Kommune

Kleinmachnow



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Wohnen

Objekt

„Waldhaus“ in Klein Körös

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)

Silvia Schellenberg-Thaut

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Thaut,

Leipzig

atelier st | Gesellschaft von

Architekten mbH

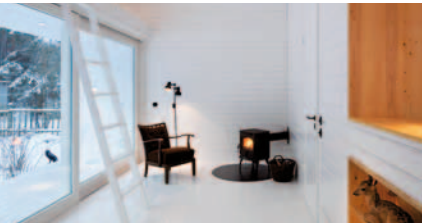
Bauherren

Silvia Schellenberg-Thaut

Sebastian Thaut

Kommune

Groß Körös OT Klein Körös



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau

Objekt

Immanuel Klinik Rüdersdorf

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Markus Legiehn,

Berlin

Bargon + Partner

Dipl.-Ing. Architekten

Bauherren

Krankenhaus und Poliklinik

Rüdersdorf GmbH

Kommune

Rüdersdorf



Objekt

Kindertagesstätte

„Max & Moritz“

Verfasser

Dipl.-Ing. Ralf Meier

Dipl.-Ing. Roland Martin

Dipl.-Ing. Per Kronfeldt, Seelow

planungsbüro pro³

Martin-Meier-Kronfeldt GbR

Bauherr

Seelower

Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kommune

Seelow



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau

Objekt

Ministerium der Finanzen des
Landes Brandenburg

Verfasser

Dipl.-Ing. Martin Kreienbaum,
Berlin
Gössler Kinz Kreienbaum
Architekten BDA

Bauherr

STRABAG Real Estate GmbH

Kommune

Potsdam



Objekt

Neubau Mehrzweckgebäude am
Schulstandort Burg (Spreewald)

Verfasser

Prof. Dipl.-Ing. Bernd Huckriede
Dipl.-Ing. Elke Hausen-
Huckriede, Cottbus
Prof. Bernd Huckriede
Elke Hausen-Huckriede
Dipl.-Ing. Architekten BDA

Bauherr

Schulverband Burg (Spreewald)

Kommune

Burg (Spreewald)



Objekt

Ersatzneubau und Sanierung
Leichtathletikhalle

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Weineck,
Cottbus

ARCON Bauplanungs- und
Bauüberwachungsgesellschaft
mbH

Bauherr

SSB Sportstättenbetrieb der
Stadt Cottbus

Kommune

Cottbus



Objekt

Kreativzentrum Astrid Lindgren

Verfasser

Dipl.-Ing. Christian Keller,
Cottbus

keller mayer wittig | architekten
stadtplaner bauforscher

Bauherren

Stadtverwaltung Cottbus,
FB Immobilien

Kommune

Cottbus



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau

Objekt

Neubau Feuer- und
Rettungswache Potsdam

Verfasser

Dipl.-Ing. Hans Heynig,
Halle (Saale)
agn Niederberghaus & Partner
GmbH Halle/Potsdam

Bauherren

Landeshauptstadt Potsdam
Kommunaler Immobilien
Service

Kommune

Potsdam



Objekt

Neues Feuerwehrgebäude
Werder (Havel)

Verfasser

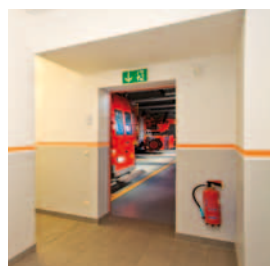
Dipl.-Ing. Wolfgang Kagel,
Werder (Havel)
Planungs- und Ingenieurbüro
Wolfgang Kagel

Bauherr

Stadt Werder (Havel)

Kommune

Werder (Havel)



Objekt

Kindergarten in Schildow
„Die Schnecke“

Verfasser

Dipl.-Ing. Wolfgang Hugo,
Berlin

HUGO ARCHITEKT

Bauherr

Menschenkinder e. V.

Kommune

Gemeinde Mühlenbecker Land
OT Schildow



Objekt

Ersatzneubau eines
Vereinsheimes

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)
Peter Jähne, Kolkwitz
Dipl.-Ing. Martin Stauß, Cottbus
Ingenieurbüro GmbH Cottbus
stauss architektur

Bauherr

Kolkwitzer Sportverein 1896

Kommune

Kolkwitz



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Neubau Sozial- und Gewerbebau

Objekt

Aussichtsturm Erlebnispark
Teichland

Verfasser

Dipl.-Ing. Werner Bauer,
Dresden

AWB ARCHITEKTEN

Architekturbüro Bauer BDA

Bauherr

Gemeinde Teichland c/o

Bauamt Peitz

Kommune

Teichland



Objekt

Neubau Kinder- und
Jugendtheater Cottbus

Verfasser

Dipl.-Ing. Klaas Fiedler,
Cottbus

Architekturbüro

Berger & Fiedler

Bauherren

Stadtverwaltung Cottbus

FB Immobilien

Kommune

Cottbus



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Polizeiwache Senftenberg mit
Sitz des Schutzbereiches OSL

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH) Tobias Keßler
Hampel Kotzur & Kollegen,
Architekten Ingenieure

Bauherr

BLB Service- und
Baumanagementbereich

Finsterwalde

Kommune

Senftenberg



Objekt

Sanierung und Anbau Haus A
Ruppiner Kliniken

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)
Thomas Rheinländer
Gesundheitszentrum Neuruppin
GmbH

Bauherr

Ruppiner Kliniken GmbH

Kommune

Neuruppin



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Lilienthal Centrum Stölln

Verfasser

Prof. Dipl.-Ing.

Renate Abelmann

Dipl.-Ing. Walter Vielain

mit Andreas Gehrke, Berlin

Abelmann Vielain Pock

Architekten BDA

Bauherr

Otto-Lilienthal-Verein e. V.

Stölln

Kommune

Gollenberg (Havelland)

OT Stölln



Objekt

Jüdisches Ritualbad Schwedt

Verfasser

Dipl.-Ing. Olaf Beckert,

Prenzlau

beckert + stoffregen,

architekten

Bauherr

Stadt Schwedt/Oder

Kommune

Schwedt/Oder



Objekt

Verwaltungsgericht und

Staatsanwaltschaft

Frankfurt (Oder)

Verfasser

Prof. Dipl.-Ing. Xaver Egger,

Berlin

SEHW Architektur

Bauherr

BLB Baumanagement,

Regionalbereich Süd-Ost

Kommune

Frankfurt (Oder)



Objekt

Meierei Brodowin

Verfasser

Dipl.-Ing. Alexander Scholz,

Veveis

Architekturbüro ACD GmbH

Bauherr

Ökodorf Brodowin Meierei

GmbH & Co. KG

Kommune

Chorin

OT Brodowin



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Alte Brauerei
in Potsdam-Babelsberg

Verfasser

Dipl.-Ing. Dietrich Wiemer,
Berlin

Stadtkontor GmbH

Bauherr

GbR An der Alten Brauerei 1/3
c/o Stadtkontor GmbH

Kommune

Potsdam



Objekt

Mehrfamilienwohnhäuser in
Senftenberg, Häuerstr. 1, 3, 5

Verfasser

Dipl.-Ing. Frank Zimmermann,
Cottbus

Zimmermann & Partner
Architekten BDA

Bauherr

Kommunale
Wohnungsgesellschaft mbH
Senftenberg

Kommune

Senftenberg



Objekt

Mühle Spiegelberg
Neustadt (Dosse)

Verfasser

Dipl.-Ing. (FH)
Reinhard Bühlmeier, Berlin

Architektenpartnerschaft BDA

Bauherr

Amt Neustadt (Dosse)

Kommune

Neustadt (Dosse)



Objekt

Energieeffiziente Sanierung,
Umbau und Modernisierung
eines Einfamilienhauses

Verfasser

Dipl.-Ing. Ulrich Döbler, Berlin
Döbler Architekten und
Energieberater

Bauherr

Frau Vigdis Nipperdey

Kommune

Kleinmachnow



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau

Objekt

Am Markt 17 in Werder

Verfasser

Dipl.-Ing. Anne Lampen, Berlin

Anne Lampen Architekten BDA

Dipl.-Ing. Detlef Grüneke,

Werder

Grüneke Architekten Stadtplaner

Bauherr

amp GmbH c/o

Anne Lampen Architekten

Kommune

Werder (Havel)



Objekt

„Waldhaus“

Verfasser

Dipl.-Ing. Hubertus Eilers,

Gröben

Eilers Architekten BDA

Bauherr

Stadt Ludwigsfelde

Kommune

Ludwigsfelde



Objekt

Hotel am Großen Waisenhaus

Verfasser

Dipl.-Ing. Olaf Gibbins,

Potsdam

gibbins european architects

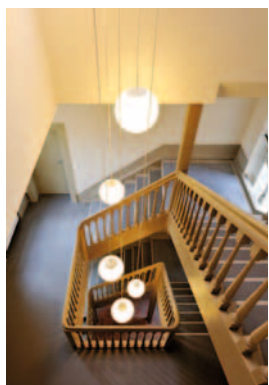
Bauherr

Stiftung „Großes Waisenhaus

zu Potsdam“

Kommune

Potsdam



Objekt

Revitalisierung Vierseithof
bei Potsdam

Verfasser

Dipl.-Ing. Hanns Grote,

Kleinmachnow

Dipl.-Ing. Detlef Eichelmann,

Potsdam

Bauherr

Hof Stanesdorf GbR

Grundstücksgesellschaft

Kommune

Stahnsdorf



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Umbau und Ausbau

Objekt

Erweiterung Zielrichterturm
Regattastrecke
Brandenburg an der Havel

Verfasser

Dipl.-Ing. Uli Krieg,
Brandenburg an der Havel
Dipl.-Ing. Wolfgang Meyer,
Rathenow
Uli Krieg Architekten
Ingenieurbüro für
Tragwerksplanung,
Prüfingenieur für Baustatik

Bauherr

Eigenbetrieb Stadt
Brandenburg an der Havel
Zentrales Gebäude- und
Liegenschaftsmanagement
Kommune
Brandenburg an der Havel



Objekt

Innenausbau des großen
Ballsaals der Bismarckhöhe
Werder (Havel)

Verfasser

Dipl.-Ing. Norbert Seidel,
Potsdam
ARGE Dr. Zauft Ingenieur-
gesellschaft mbH
Planungs- und Ingenieurbüro
Wolfgang Kagel, Werder (Havel)

Bauherr

Stadt Werder (Havel)

Kommune

Werder (Havel)



Weitere eingereichte Arbeiten zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Kategorie Städtebau und Landschaftsplanung

Objekt

Gedenkstätte Todesmarsch
im Belower Wald

Verfasser

Dipl.-Ing. Martin Bennis, Berlin
Bauherren
Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten,
BLB, Baubereich Neuruppin
Kommune
Wittstock (Dosse)



Objekt

Freilichtbühne Spremberg

Verfasser

Dipl.-Ing. Matthias Lohmann,
Berlin
subsolar architekten
Saskia Hebert &
Matthias Lohmann

Bauherr

Stadt Spremberg

Kommune

Spremberg



Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Preisträger

Seite 6–7

Architekturbüro Birgit Wessendorf
Erkelenzdamm 59, Portal 1a
10999 Berlin

Seite 8–9

BHBVT Gesellschaft von
Architekten mbH
Leuschnerdamm 13
10999 Berlin

Seite 10–11

Ingenieurbüro Hoch- und Tiefbau eG
Beeskower Str. 14
15890 Eisenhüttenstadt

Seite 12–13

ARGE Klähne Ingenieure +
Henry Ripke Architekten
c/o Hasenheide 54
10967 Berlin

Seite 14–15

Steiner Weißenberger Architekten
Hagelberger Str. 53–54
10965 Berlin

Seite 16–17

Brüch Kunath Architekten
Havelstr. 71
16547 Birkenwerder

Seite 18–19

Finower Planungsgesellschaft mbH
Altenhofer Str. 13A
16227 Eberswalde

Seite 20–21

POLA Landschaftsarchitekten
Neue Schönhauser Str. 16
10178 Berlin

Seite 22–23

Dipl.-Ing. Doris Schäffler
Clausewitzstr. 5
10629 Berlin

Seite 24–25

3PO > Bopst Melan
Architektenpartnerschaft BDA
Graf-von-Schwerin-Str. 2
14469 Potsdam

Seite 26–27

Reiner Becker Architekten BDA
Keithstr. 2–4
10787 Berlin

Seite 28–29

Lehrecke Gesellschaft von
Architekten mbH
Lärchenweg 33
14055 Berlin

Seite 30–31

Prof. Bernd Huckriede,
Elke Hausen-Huckriede
Dipl.-Ing. Architekten BDA
Karl-Liebknecht-Str. 27
03046 Cottbus

Seite 32–33

Abelmann Vilain Pock
Architekten BDA
Hasenheide 61/II
10967 Berlin

Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Weitere Teilnehmer

Seite 34

Tillmann Wagner Architekten
Choriner Str. 85
10119 Berlin

Seite 34

bap bauwerk-
planungsgesellschaft mbH
Mulackstr. 14
10119 Berlin

Seite 35

Heide & von Beckerath
Kurfürstendamm 173
10707 Berlin

Seite 35

Architekturbüro Peter von Matuschka
Trendelenburgstr. 14a
14057 Berlin

Seite 36

atelier st I Gesellschaft von
Architekten mbH
Kochstr. 28 I Fabrikgebäude
04275 Leipzig

Seite 37

Bargon + Partner,
Dipl.-Ing. Architekten
Am Kleinen Wannsee 5
14109 Berlin

Seite 37

planungsbüro pro³
Martin-Meier-Kronfeldt GbR
Breite Str. 6
15306 Seelow

Seite 38

Gössler Kinz Kreienbaum Architekten
BDA
Alte Jakobstr. 85/86
10179 Berlin

Seite 38

ARCON Bauplanungs- und
Bauüberwachungsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Str. 32
03046 Cottbus

Seite 39

Prof. Bernd Huckriede,
Elke Hausen-Huckriede
Dipl.-Ing. Architekten BDA
Karl-Liebknecht-Str. 27
03046 Cottbus

Seite 39

keller mayer wittig I
architekten stadtplaner bauforscher
Hubertstr. 7
03044 Cottbus

Seite 40

agn Niederberghaus & Partner
GmbH Halle/Potsdam
Am Kanal 66 + 67
14467 Potsdam

Seite 40

Planungs- und Ingenieurbüro
Wolfgang Kagel
Kugelweg 16
14542 Werder (Havel)

Verzeichnis der Teilnehmer am Brandenburgischen Baukulturpreis 2011

Weitere Teilnehmer

Seite 41

Hugo Architekten
Yorckstr. 7
16548 Glienicke Nordbahn

Seite 44

beckert + stoffregen, architekten
Schwedter Str. 68
17291 Prenzlau

Seite 48

Anne Lampen Architekten BDA
Schlesische Str. 31
10997 Berlin

Seite 51

Martin Bennis
Wissmannstr. 9
12049 Berlin

Seite 41

P. Jähne Ingenieurbüro GmbH
Bahnhofstraße 76
03046 Cottbus

Seite 45

SEHW Architektur
Wikingerufer 7
10555 Berlin

Seite 48

gibbins european architects
Karl-Marx-Str. 12
14482 Potsdam

Seite 51

subsolar architekten
Saskia Hebert & Matthias Lohmann
Pfarrstr. 139
10317 Berlin

Seite 42

AWB Architekten
Blasewitzer Str. 78
01307 Dresden

Seite 45

Architekturbüro ACD GmbH
Schmiedegasse 3
16269 Bliesdorf OT Vevais

Seite 49

Eilers Architekten BDA
Altes Gutshaus
14974 Gröben

Seite 42

Architekturbüro Berger & Fiedler
Wernerstr. 8
03046 Cottbus

Seite 46

Stadtkontor GmbH
Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam

Seite 49

grote-architekten
Wolfswerder 59
14532 Kleinmachnow

Seite 43

Hampel Kotzur & Kollegen,
Architekten Ingenieure
Rudolf-Breitscheid-Str. 79
03046 Cottbus

Seite 46

zimmermann + partner
architekten BDA
Karl-Liebknecht-Str. 32
03046 Cottbus

Seite 50

Uli Krieg Dipl.-Ing. Architekten
Kurstr. 14 a
14776 Brandenburg an der Havel

Seite 43

Gesundheitszentrum Neuruppin
GmbH
Fehrbelliner Str. 38
16816 Neuruppin

Seite 47

Reinhard Bühlmeyer
Harzer Str. 39
12059 Berlin

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
Wolfgang Meyer
Wilhelm-Külz-Str. 13
14712 Rathenow

Seite 44

Abelmann Vilain Pock
Architekten BDA
Hasenheide 61/II
10967 Berlin

Seite 47

Döbler Architekten und
Energieberater
Alt Moabit 93
10559 Berlin

Seite 50

ARGE
Dr. Zauft Ingenieurgesellschaft mbH
Planungs- und Ingenieurbüro
Wolfgang Kagel
Glasmeisterstr. 5 + 7
14482 Potsdam

Herausgeber

Brandenburgische Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kurfürstenstraße 52
14467 Potsdam
Telefon: 03 31.27 59 10
Telefax: 03 31.29 40 11
E-Mail: info@ak-brandenburg.de
Web: www.ak-brandenburg.de

Brandenburgische Ingenieurkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schlaatzweg 1
14473 Potsdam
Telefon: 03 31.74 31 80
Telefax: 03 31.74 31 830
E-Mail: info@bbik.de
Web: www.bbik.de

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam

Konzeption und Realisierung
eckedesign, Potsdam

Wir danken den teilnehmenden
Architektur- und Ingenieurbüros für die
Bereitstellung des Bildmaterials.